

Die Amtsbibliothek im Steiermärkischen Landesarchiv.

Von Reinhold Aigner.

Neben den wissenschaftlichen Bibliotheken in den Archivabteilungen Bürgergasse und Hamerlinggasse tritt die sogenannte Amtsbibliothek, die die anderen an Umfang bei weitem übertrifft, nach Alter und Wert der in ihr enthaltenen Werke und auch nach Ort und Beschaffenheit ihrer Aufstellung zurück. Gleichwohl hat sie aber eine für ihre Bestimmung nicht mindere Bedeutung. Als „Handbibliothek der Steierm. Landesregierung“, welchen Titel sie offiziell trägt, ist ihre erste und unmittelbare Aufgabe, allen Ämtern, Abteilungen und Dienststellen der Steierm. Landesregierung bei Durchführung ihrer Verwaltungs- oder sonstigen Aufgaben durch Beistellung von benötigten Unterlagen dienlich zu sein. Sie teilt sich in dieser Aufgabe mit der Zentralbücherei der Landesamtsdirektion. Während diese eine große Anzahl periodisch erscheinender oder sonst neu herausgekommener Gesetzesbeihilfe, Fach-Zeitschriften und -Literatur laufend oder fallweise bezieht und ankauft, wächst der Bestand der Amtsbibliothek im Archiv hauptsächlich durch Ablieferungen eben von der Zentralbücherei und den Büchereien der verschiedenen Abteilungen des Amtes der Landesregierung. Also durch Übernahme von Beständen, die die einzelnen Dienststellen nach gewisser Zeit, entweder durch Raummangel gezwungen, oder als weniger oder nicht mehr benötigt in das Archiv abführen. Da besonders bei politischen oder gar staatlichen Umstürzen verschiedentlich der Anschein erweckt wurde, daß Rechts-, Verwaltungs- oder sonstige Unterlagen der vergangenen Epochen überholt seien und nicht mehr gebraucht werden, erhielt die Bibliothek in den Zeiten nach solchen Umwälzungen auch stets den größten Zuwachs. So nach 1918, auch 1934, besonders aber nach 1938 und 1945. Hervorgegangen aus der k. k. Statthalterei-Bibliothek, die 1914 aus der Burg in das damalige Statthaltereiarchiv übertragen und deren fachlich-historische Werke der wissenschaftlichen Bibliothek eingegliedert wurden, wuchs sie, Handbibliothek der Statthalterei, nach 1918 Handbibliothek der Landesregierung genannt, im Laufe der Zeit zu dem Inhalt und Umfang an, über den hier kurz berichtet werden soll. Das Ausmaß der zur Befriedigung der ver-

schiedensten Anforderungen getätigten Aushebungen und Entlehnungen gibt nicht nur Zeugnis über den Gebrauchswert der Bibliothek im allgemeinen, sondern bestätigt auch oftmals im einzelnen das richtige Handeln früherer Sammler und Betreuer, die manches bald nach seiner Erscheinungszeit wohl wenig oder gar unwichtig erachtete Stück, oft nur ein Blatt, dem Bestande einreichten. Manch solches wurde aus irgend einem Grunde auf einmal wieder wichtig, dringend benötigt, gesucht und hier gefunden.

Unbeschadet der Bestimmung, Handbibliothek für die Steiermärkischen Landesbehörden zu sein, steht die Amtsbibliothek im Landesarchiv aber auch anderen Behörden und Ämtern des Bundes, der Gemeinden und darüber hinaus privaten Personen gegen Entrichtung der üblichen Gebühr zur Benützung zur Verfügung. Dadurch erscheint der Kreis derer sehr erweitert, die an einem Überblick über die Bestände der Bibliothek Interesse haben können und insbesondere dem Archivbenützer, dem Forscher oder Studierenden soll aufgezeigt werden, wie weit ihm die Amtsbibliothek an Ort und Stelle — und letzteres ist oft sehr wesentlich — bei seiner Arbeit dienlich und nützlich sein kann.

Die Bibliothek, die während des 2. Weltkrieges als Vorkehrung gegen Schäden durch Fliegerangriffe in Keller- und sonst geschützten Räumen untergebracht war, hat seit 1946 ihren Aufstellungsort im sogenannten Bürgerkorpssaal in der Archivabteilung Bürgergasse. Sie enthält Werke mit der Erscheinungszeit vom 18. Jahrhundert bis zum laufenden Jahr, umfaßt nach dem Stande vom 31. Dezember 1952 rund 2500 Titel mit über 10.000 Bänden und weitere lose Bestände im Umfang von rund 100 Faszikeln, ist durch Sach- und Autorenkataloge erschlossen und gliedert sich in 19 Sachgruppen nach folgender Einteilung:

- Gruppe 1: Gesetze und Verordnungen
- Gruppe 2: Verhandlungen der gesetzgebenden Körperschaften
- Gruppe 3: Staats- u. Verwaltungsrecht, Zivil- u. Strafrecht, Nationalökonomie
- Gruppe 4: Präjudikatsammlung
- Gruppe 5: Heimatrecht, Volkszählung, Bezirkshauptmannschaften, Bezirksvertretungen, Gemeinderecht
- Gruppe 6: Schule und Unterricht, Kinderschutz und Jugendfürsorge, Kunst und Kultur, Wissenschaft
- Gruppe 6a: Vorlesungsverzeichnisse, Programme, Jahresberichte von Unterrichtsanstalten aller Art
- Gruppe 7: Kultus, Matrikenwesen, Ehesachen
- Gruppe 8: Polizei-, Vereins-, Versicherungswesen
- Gruppe 9: Handel und Gewerbe, Verkehrswesen

- Gruppe 10: Sozialpolitische Maßnahmen, Kranken- u. Unfallversicherung
- Gruppe 11: Stiftungen, Fonds, Armenwesen
- Gruppe 12: Militärwesen
- Gruppe 13: Land- u. Forstwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht. Obst- u. Weinbau, Jagd u. Fischerei, Berg- u. Hüttenwesen
- Gruppe 14: Wasser, Straßen, Elektrizität, Feuerwehr, Chemie u. a.
- Gruppe 15: Geldinstitute
- Gruppe 16: Sanitätswesen, Veterinärwesen
- Gruppe 17: Finanz- u. Rechnungswesen
- Gruppe 18: Statistik
- Gruppe 19: Ortsverzeichnisse, Schematismen, Amtskalender, Jahrbücher, Repertorien u. dgl.

Hauptsächlich die Gruppen 1, 2, auch 6, dann 18 und 19, enthalten umfassende ältere Werke, sind somit auch für den privaten Benützer, den Forscher von Bedeutung und sollen daher etwas ausführlicher behandelt werden.

Gruppe 1 enthält unter anderem: Sammlung der unter den Regierungen Maria Theresias, Josef II., Leopold II., Franz II. bzw. I. und Ferdinand I. erlassenen politischen Gesetze und Verordnungen 1740—1848, pro Jahr 1 Band, mit zwölfbändigem Generalrepertorium, Gesetze im Justizfache 1780—1855, österreichisches Reichs-, Staats-, Bundesgesetzblatt und Gesetzblatt für das Land Österreich 1848—1940, 1945 bis zum laufenden Jahr. Provinzialgesetzsammlung für Steiermark 1819—1848, das Landesgesetzblatt 1850—1940 und ab 1946, Verordnungs- dann Verordnungs- u. Amtsblatt 1914 bis zum laufenden Jahr, die Amtsblätter der steirischen Bezirkshauptmannschaften, das Verordnungsblatt für das Schulwesen in Steiermark und andere Blätter steirischer Behörden. Die Verordnungs- und Amtsblätter der einzelnen österreichischen k. k. Ministerien, dann Staatsämter, schließlich Bundesministerien sind von ihren verschiedenen Gründungsjahren an, meist 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, hier genau so vertreten, wie die meist 1819 beginnenden Provinzialgesetzsammlungen der altösterreichischen Länder und Gebiete bis 1848/49 (auch Venetien und Lombardei) und die an diesen Zeitpunkt anschließend herausgegebenen Landesgesetz- u. Verordnungsblätter der österreichischen Königreiche und Länder bis 1918, in Fortsetzung die aller österreichischen Bundesländer bis zum Ende des staatlichen Bestandes Österreichs 1938, bzw. bis zu der nach Titeländerungen 1940 erfolgten Einstellung der Blätter. Die nach 1945 wieder erscheinenden Blätter sammelt die Zentralbücherei, sie werden nach und nach in das Archiv abgeführt. Die Gesetzblattbestände der Zeit der reichsdeutschen Gesetzgebung und Verwaltung in Österreich, 1938—1945

(teilweise auch davor), sind in dieser Gruppe ebenfalls in umfangreichem Ausmaße vertreten. Zu nennen wäre das deutsche Reichsgesetzblatt I. und II. Teil, die Ministerial- u. Amtsblätter der Reichsministerien, aber auch Blätter verschiedener untergeordneter Behörden und Dienststellen auf dem Gebiete des ehemaligen Reichsgaues Steiermark, von denen manchmal nur wenige Stücke den Umsturz überstanden und wie sich bei amtlicher und privater Nachfrage wiederholt zeigte, am Ort anscheinend nur mehr hier zu finden sind.

Gruppe 2: Stenographische Protokolle über die Sitzungen des österreichischen Reichstages 1848/49, Protokolle des Abgeordnetenhauses 1861—1918 (175 Bd.), dazu Anhang und Beilagen (über 200 Bd.), Protokolle des Herrenhauses 1861—1914 mit Beilagen (rund 100 Bd.), Protokolle der Delegation des Reichsrates 1868—1914 (rund 50 Bd.), Protokolle der provisorischen und konstituierenden Nationalversammlung, dann des Nationalrates samt Beilagen, 1918 bis zum Ende der 1. Republik 1933 (über 50 Bd.), Protokolle, Beilagen und Beschlüsseverzeichnisse des Steiermärkischen Landtages 1848 bzw. 1861 bis 1914, Landesversammlung und wieder Landtag 1918 bis 1938 und ab 1945 (gegenwärtig 150 Bd.), Protokolle, Beilagen usw. der Landtage der anderen österreichischen Länder vor 1938 (insgesamt rund 500 Bd.).

Neben den Protokollen über die Sitzungen, die eine wortwörtliche Wiedergabe der Verhandlungen in den jeweiligen gesetzgebenden Häusern enthalten, bieten die Beilagen eine Unmenge für Forscher in verschiedenster Hinsicht interessante Quellen, wie Anträge aller Art, Petitionen, Voranschläge und Rechnungsabschlüsse einzelner Fonds wie der ganzen vertretenen Länder, Listen von Regierungsmitgliedern und Abgeordneten, Wissenswertes über Errichtung und Bestand von Staats- und Landesanstalten, Vereinen, Institutionen und vieles andere mehr. Umfangreiche Generalregister und Indices (rund 50 Bände), teils neben den Sach- auch mit Rednerverzeichnissen versehen, machen fast alle diese Bestände gut benützlich. Als für die Tätigkeit der Steierm. Landesvertretung aufschlußreich wäre hier noch das vom Landesausschuß herausgegebene achtteilige Werk „Die Landesvertretung von Steiermark“ 1861—1908 zu erwähnen.

Gruppe 6: Interessenten für die Entwicklung des Schulwesens in Steiermark und Österreich bietet hier neben zahlreichen Einzelwerken die Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 1850—1918 (71 Bd.) reichlich Stoff. An fachlich-historischen Werken werden in diese Gruppe, die auch die Sparte „Wissenschaft“ enthält, nur Zweitstücke von in den wissenschaftlichen Bibliotheken des Archives schon vorhandenen Werken aufgenommen.

Die Untergruppe 6a gibt mit ihren Beständen an Jahresberichten Aufschlüsse über verschiedenste staatliche, landschaftliche

und private Unterrichtsanstalten Steiermarks, ihre Lehrkörper und ihre Schülerschaft von 1867 an.

Gruppe 18: Sie ist eine kleine Fundgrube für alle, die nach statistischen Unterlagen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts suchen. Vor allem im Rahmen des von der österreichischen Statistischen Zentral-Kommission laufend herausgegebenen Werkes „Österreichische Statistik“ (gegen 200 Bd. in Großformat), ist Material über Volkszählungen, Bevölkerungsverhältnisse, Wahlen, Justiz, Handel, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft usw. vorhanden. Weitere statistische Werke sind aber auch nach fachlicher Hinsicht bei den betreffenden Sachgruppen eingereiht und dort zu finden.

Gruppe 19: Auch sie bietet für vielerlei Forschungen reichliches Material. Ortsverzeichnisse von Steiermark, Alt- und Neu-Österreich verschiedenster Auflagen und Erscheinungszeiten, Grazer Adreßkalender ab 1862, Niederösterr., dann österreichischer Amtskalender ab 1876, Steierm. Amtskalender, Grazer Schreibkalender, Crusius' topographisches österreichisches Postlexikon 1798—1811, andere Lexika, Jahr- und Handbücher, darunter das österreichische Haus-, Hof- und Staatshandbuch und die Schematismen von Steiermark und anderen österreichischen Ländern vom Ausgang des 18. Jahrhunderts an.

Daß weitere Bestände von geistlichen, weltlichen und vieler Art Standesschematismen teils nach fachlicher Zugehörigkeit in den betreffenden Gruppen der Amtsbibliothek, teils in anderen Bibliotheken eingereiht sind oder noch selbständige Archivkörper bilden, sei an dieser Stelle vermerkt.

Neben dem Originalbestand der Amtsbibliothek ist ein ebenfalls über 10.000 Bände umfassender Bestand an Dubletten vorhanden, der sich hauptsächlich aus vielfachen Exemplaren von Gesetzblättern, Gesetzsammlungen, Protokollen usw. zusammensetzt. Einen weiteren Bibliothekskörper bilden die Sammlungen loser Gesetzblätter, die in Originalreihen bis zu 5 bzw. 3 oder 2 Exemplaren pro Stück und den diese Normen übersteigenden Duplikatenreihen im Umfang von insgesamt 400 Faszikeln vorhanden sind. Aus den Reihen der gebundenen und losen Duplikate werden immer wieder notwendige Ergänzungen von Amtsbüchereien des Landes, die Abtretung sonst dauernd benötigter Einzelstücke oder Tausch mit anderen Bibliotheken und Archiven durchgeführt, bei ausreichend vorhandener Anzahl an fremde Dienststellen oder private Personen auch verkauft.

2156 Aushebungen waren nötig, um den im vergangenen Jahr 1952 an die Amtsbibliothek gerichteten Anforderungen um Entlehnung, Abtretung und Verkauf, sowie den Wünschen nach Benützung und Auskunft von amtlicher und privater Seite gerecht zu werden.